

Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Oberfischbach

Gemeindegruß

64. Jahrgang, Nr. 3
April 2019



*Das Glück ist
nicht außer uns
und nicht in uns,
sondern in Gott,
und wenn wir ihn
gefunden haben,
ist es überall*

Blaise Pascal

Gott, zeig Dein Gesicht! Wo bist DU?

Diese Frage bricht aus uns Menschen immer wieder heraus, wenn Dinge geschehen, die wir nicht verstehen und wenn wir Gott schmerzlich vermissen. Wir rufen dann nach ihm und flehen, dass er kommt und rettet.

„Gott, wo bist Du?“ fragten auch Jesu Jünger, als sie hilflos miterleben mussten, wie Jesus zum Opfer des Bösen wurde.

Jesus, den Sie für den Messias, den von Gott gesandten Retter gehalten hatten, wurde verhaftet, gefoltert und grausam getötet - und keiner kam, um ihn davor zu retten. Hatten sie sich in ihm getäuscht? War es eine Illusion, dass sie gedacht hatten, in ihm Gott selber ins Gesicht zu schauen?

Doch dann, als alles zu Ende schien, da wurde es Ostern: Jesus begegnete den Jüngern neu als der Auferstandene und Lebendige und die Jünger verstanden: Gott ist da - auch wenn wir den Eindruck haben, dass Gott sein Angesicht abwendet, wenn Leiden und Sterben kommen. Er ist da und geht mit - auch durch das finsterste, dunkle Tal des Todes.

Und so wie er Jesus hindurchgeführt hat, wird er auch uns, die wir ihm vertrauen, hindurchführen und uns Anteil geben an seinem ewigen Leben.

Seit Ostern bekennen wir fröhlich als Christen: In Jesus schauen wir Gott selber ins Gesicht - und zwar nicht nur da, wo er hinreißend von Gott erzählt und wo in seiner Gegenwart Menschen heil

wurden an Leib und Seele. Sondern gerade auch da, wo er für uns den Weg durch Leiden und Sterben geht, um uns zu retten.

An dieses Geheimnis des Leidens, Sterbens und Auferstehens Jesu erinnern wir in unserer Gemeinde jedes Jahr in der Passions- und Osterzeit. Und wir laden Sie herzlich ein, dieses Geheimnis mitzufeiern bei den Passionsandachten, an Karfreitag und zu Ostern.

Ihr Pfr. Michael Junk

Bauen macht Spaß - gemeinsam noch mehr.

Das konnten viele Kinder jetzt beim Kindertreff in unserer Gemeinde wieder erleben. Wir sind alle als Christen beauftragt, mitzubauen am Bau der Gemeinde Jesu Christi.

Die Bauleitung in unserer Gemeinde hat das Presbyterium. **Anfang nächsten Jahres wird das Presbyterium neu gewählt.** Etliche bewährte Bauleute werden dann in den verdienten Ruhestand gehen, um neuen Bauleuten Platz zu machen. Wäre diese Aufgabe etwas für Sie?

Dann sprechen Sie doch ein Mitglied des Presbyteriums an. Sie zeigen alle Gesicht auf dem Plakat vor dem Gemeindebüro.

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.
Außengottesdienst in den jeweiligen Vereinshäusern der unten aufgeführten Ortschaften.

06.04.

Sitcom(e)-Jugendgottesdienst in Oberfischbach

Einlass und Bistro ab 18.00 Uhr,
Gottesdienstbeginn 19.00 Uhr.

07.04.

Judika

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. i.R. Friedhelm Boller;
im Anschluss Kirchcafé und Büchertisch.
Kollekte: Für die Ev. Frauenhilfe und Frauenarbeit in Westf.

12.04.

Oberfischbach: 16.30 Uhr, Pfr. Junk, **Krabbelgottesdienst**
im Gemeindezentrum, für alle Familien mit Ihren Jüngsten.

14.04.

Palmarum

Bottenberg: 8.30 Uhr, Pfr. Junk
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk; im Anschluss Bücher-
tisch.
Kollekte: Je zur Hälfte für Beratungsdienste und Wohnungslo-
senhilfe im Kirchenkreis Siegen.

19.04.

Karfreitag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Männerchor; Abend-
mahl mit Einzelkelchen und Saft.
Kollekte: Für die Arbeit von Jutta Siebel bei Wycliff.

21.04.

Ostersonntag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk; Abendmahl mit Einzel-
kelchen und Saft.
Kollekte: Für die Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen in
Westfalen.

22.04.

Ostermontag

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Ijewski (Kanzeltausch)
Kollekte: Für die Weltmission.

28.04.

Quasimodogeniti

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Prof. Dr. Georg Plasger; im An-
schluss Kirchcafé.
Kollekte: Für Evangelische Heime für Kinder und Jugendliche.

Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

| | |
|-----------------|--|
| Bottenberg: | Termin nach Vereinbarung |
| Heisberg: | Termin nach Vereinbarung |
| Niederndorf: | jeden Freitag, 20.00 Uhr |
| Oberheuslingen: | jeden 1.+3. Donnerstag, 20.00 Uhr, und Gebetszeit sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden. |

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Sonntags jeweils 20.00 Uhr in den Vereinshäusern Bottenberg, Oberheuslingen und Niederndorf, in Heisberg um 19.30 Uhr - veranstaltet und geleitet durch Mitarbeiter der örtl. Gemeinschaft.

| | |
|-----------------|--|
| Bottenberg: | 07.04., 18.00 Uhr, „Extrazeit“ mit Jutta Schischke |
| | 28.04., 20.00 Uhr, Sabine Böttcher |
| Heisberg: | 10.04., 19.30 Uhr, Pred. Samuel Epp |
| Oberheuslingen: | 19.04., 20.00 Uhr, Uli Pauck |
| | 21.04., 20.00 Uhr, Paul-Gerhard Loos |
| | 28.04., 18.00 Uhr, Pred. Christoph Nickel |



Herzliche Einladung zu den Passionsandachten vom 15. - 18. April, Montag - Dienstag - Mittwoch - Donnerstag jeweils 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

Lassen Sie uns gemeinsam dem Leiden und Sterben Jesu Christi nachspüren.

Die Passionsandachten werden wir auf die Dauer von ca. 30 Minuten begrenzen und ihnen einen meditativen Charakter geben.

Chormusical „Martin Luther King“ in Siegen

Sängerinnen und Sänger ab sofort gesucht!

Im nächsten Jahr wird das Chormusical in der Siegerlandhalle aufgeführt (Samstag, 8. Februar 2020) mit Sängerinnen und Sänger aus der Region. Ab September 2019 kann in Siegen jeder mitmachen, der Spaß am Singen hat.

Information und Anmeldung (ab sofort Anmeldung zum Chor möglich) unter:

www.king-musical.de/siegen oder 02302/28 222 22

Homepage: <https://www.king-musical.de>

Der Ticketvorverkauf für die Aufführung startet ab April 2019.

Monatsspruch

April 2019

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

(Matthäus 28,20)

„Jesus lebte nie allein“ bzw. „Jesus lebt nie allein“ – das ist ein Satz, den ich unterschreiben kann. Denn Jesus lebte und lebt nie alleine, weil er immer mit und bei den Menschen lebte und lebt. Dieser Satz auf der Betonmauer ist das Ergebnis eines Prozesses unterschiedlicher Aussagen:

Jesus lebt – eine Glaubensaussage.

Jesus lebte – eine historische Aussage.

Jesus lebte nie – eine Falschaussage.

Jesus lebte nie allein – wieder eine Glaubensaussage.

Rede und Gegenrede. Für und Wider.

Ja und Nein. So geht es mir auch mit dem Monatsspruch. Mit dem Versprechen Jesu, immer bei uns zu sein bis an der Welt Ende. Es sind Jesu letzte Worte im Matthäusevangelium. Ich kann daran glauben, fühle mich ge-

stärkt, geborgen, gehalten. Ich zweifle, spüre Jesu Nähe nicht, fühle mich allein. Was kann mir dann helfen? Ich rufe mir ins Bewusstsein, dass Jesus seine Nähe verspricht. Und wenn Jesus etwas verspricht, hält er es auch. Wenn ich aber seine Nähe dennoch nicht finde, woran kann das liegen? Vielleicht, weil ich nicht genau hinsehe. Zum Hinsehen fordert mich Jesus am Beginn des Satzes auf. Zum genauen Hinsehen, das nicht an den Oberflächlichkeiten verhaftet bleibt. Auf das sehen, was nicht in den Vordergrund drängt, nicht aufsehenerregend ist. Ruhig den zweiten und dritten Blick wagen. Nicht nur mit den Augen sehen. Hören. Fühlen. Wenn ich auf Jesu Nähe vertraue, werde ich sie auch finden.



KINDERTREFF 27.02.-03.03.2019

- ein besonderes Erlebnis -



Unter dem Motto „Wir bauen eine LEGO-Stadt“ kamen zwischen 130 und 150 Kinder täglich von Mittwoch bis Freitag zu uns ins Gemeindezentrum nach Oberfischbach.

Jürgen Plätzen vom Kids-Team Westerwald hatte sämtliches LEGO-Equipment mitgebracht!

Und da schlugen nicht nur Kinderherzen höher... Der Samstagmorgen war als Eltern-Kind-Bauzeit gedacht und viele Mütter und vor allem Väter kamen mit ihren Kindern zum Bauen vorbei und vervollständigten so unsere „Kinder-Stadt“.



„Stein auf Stein, Stück für Stück, auf jedes Steinchen kommt es an, hey mach mit“... so haben wir in unserem Wochenlied gesungen.



Und so sollte es auch bei uns in der Gemeinde sein.



Auf jeden von uns kommt es an.
Mach doch mit!
Wir konnten es erleben durch die
vielen Helfer im Laufe der Woche,
bei der Kiga-Vorschulkindergarten-Aktion
am Donnerstagmorgen sowie bei
dem sagenhaften Abbau am
Sonntag!

Auf jeden von uns kommt es an!

Ja, bei Gott kommt es auch auf jeden von uns an!

Wir alle als eine große Familie:

Gott der Vater und **WIR** seine Kinder. Das ist sein Plan mit uns.

Und wo können die Kinder auch weiterhin von diesem großen Gott
etwas hören?

Natürlich in den Jungscharen und unseren Sonntagsschulen!

Und deshalb **HERZLICHE EINLADUNG !**

Wir freuen uns auf euch!



Astrid Brückmann

Trauernd mit einem Funken Hoffnung

„Das Schweigen Gottes bleibt, und dieses Schweigen wird durch Ostern nicht ausradiert. In Ostern ist zwar der Karfreitag überholt, aber zu Ostern, in Ostern hinein gehört für immer das Schweigen des Karfreitags.“ Das sagte vor vielen Jahren der ehemalige katholische Bischof von Aachen, Klaus Hemmerle. Vielleicht sind Sie ein wenig erschrocken, dass ich mit einem so ernsten Zitat beginne. Zugegeben, in diesem Zitat ist nichts von Osterjubiläum oder Osterfreude zu hören. Doch auch die Osterevangelien beginnen nicht mit Osterjubiläum. Überhaupt ist in ihnen wenig von Osterfreude zu spüren. Sie beginnen mit einem Friedhofsgang, mit dem Besuch an einem Grab. Nicht in der Erwartung, ein leeres Grab vorzufinden und dem Auferstandenen zu begegnen, gehen die Frauen dorthin. Nein, sie möchten Jesus einen letzten Liebesdienst erweisen und seinen Leichnam salben. In ihren Herzen ist es Karfreitag.

Es wird nicht Ostern an Karfreitag vorbei. Oder, um es zuzuspitzen: es wird Ostern mitten in den Karfreitag hinein. Das spiegelt meine Lebenserfahrung wider: die Gleichzeitigkeit von Trauer und Freude, von Klage und Hoffnung. Es gibt keine reine Freude. Und es gibt auch nicht völlige Finsternis. Jede Freude ist doch getrübt durch die vielen Schrecken in der Welt. Aber auch die Schrecken und Leiden der Welt liegen stets in einem Licht, das aus Menschen leuchtet, die lieben und

hoffen gegen alle Dunkelheit. Der Glaube weiß um diese Gleichzeitigkeit. Und im Glauben kann ich diese Gleichzeitigkeit tragen, zugleich traurig sein und hoffen. Die Traurigkeit kommt, wenn ich die Welt nicht aus meinem Leben aussperre, wenn ich hinsehe undinhöre auf die Schrecken der Welt. Und die Hoffnung kommt, wenn ich Gott nicht aus meinem Leben aussperre, wenn ich hinsehe undinhöre auf die Zeichen und Spuren seiner Liebe. Und wenn ich darum weiß, dass ich immer und unter allen Umständen angewiesen bin und bleibe auf die Liebe Gottes. Der Glaube ist eine Hilfe, ist die größte Hilfe; er weiß um die Gleichzeitigkeit von Trauer und Freude, von Bitte und Dank, von Klage und Lob, von Bangen und Hoffen – und hilft diese Gleichzeitigkeit zu tragen. Eine kleine Hoffnungsgeschichte mag das verdeutlichen: In Neuseeland lebte einst ein Missionar mit seiner Frau und seinem kleinen Sohn. Das Kind starb, und der Missionar hob mühsam ein Grab im steinigen Boden aus. Ein Eingeborenenjunge, der ihn dabei beobachtete, fragte ihn: „Bist du denn gar nicht traurig?“ „Doch, schon“, sagte der Missionar, „aber ich weiß, dass ich meinen Sohn wiedersehen werde.“ „Davon habe ich gehört“, sagte der Junge, „ihr Christen seid die, die über den Horizont schauen können.“ Trauernd mit einem Funken Hoffnung. So dürfen wir Ostern feiern.

Michael Tillmann



Zu Ostern gibt es, das kennt ihr, bunt bemalte Eier. Der Brauch, Eier zu bemalen, ist viel älter als das Christentum. Man hat bemalte Eierschalen gefunden, die sind 60.000 Jahre alt – kaum vorstellbar. Doch warum bemalen Christen Eier gerade zu Ostern und nennen sie Ostereier? Das Ei ist ein altes Symbol für die Auferstehung Jesu. Eigentlich ganz klar: Das Küken muss die harte Eierschale durchbrechen, um ins Leben zu schlüpfen. Das haben die Menschen früher damit verglichen, dass Jesus aus dem geschlossenen Grab ins Leben auferstanden ist. Und warum werden Eier an Ostern versteckt? Vielleicht weil die Frauen Jesus am Ostermorgen auch erst am falschen Platz suchten, in seinem Grab. Doch dort war er ja nicht mehr.

Und was hat es mit dem Osterhasen auf sich? Das ist nicht so einfach zu erklären. Früher war auch der Osterhase ein Symbol für das Leben und die Auferstehung. Nicht zuletzt deshalb, weil Hasen oft sehr viele Junge haben. Vielleicht kommt von daher der Osterhase. So wichtig ist es aber auch nicht.

Denn an Ostern geht es nicht um Ostereier und Osterhasen, sondern darum, dass Jesus, nachdem er am Karfreitag gestorben ist, am Ostermorgen auferstand. Er begegnete seinen Jüngern. Könnt ihr euch ihre Freude vorstellen: Sie trauerten um ihren toten Freund und plötzlich war er wieder bei ihnen. Und mit ihnen freuen auch wir uns an Ostern über die Auferstehung Jesu.



Informationen aus dem Presbyterium

Liebe Gemeinde,
Im Abendmahl feiern Christinnen und Christen die Gemeinschaft mit Jesus Christus und die Gemeinschaft untereinander. Sehr erfreut stellen wir fest, das die Zahl der Teilnehmer in den letzten Jahren stetig angewachsen ist. Daran wird auch deutlich: der Besuch des Abendmahls ist für viele Gemeindeglieder fester und wichtiger Bestandteil ihres persönlichen Glaubens.

Seit etwa einem Jahr steht das Thema „Abendmahl in unseren Gottesdiensten“ auf der Tagesordnung des Presbyteriums. Gemeinschaftskelch, Einzelkelch, Saft, Wein, Oblaten und Intinctio ergeben in Kombination eine Vielzahl von Möglichkeiten der Darreichung.

Diese haben wir in den vergangenen Monaten auch praktiziert. Ziel war es, die Form zu finden, die in unserer Kirchengemeinde von den Gemeindegliedern akzeptiert wird und im Gottesdienst auch praktikabel ist.

Neben den gemachten Erfahrungen, Gesprächen mit Gemeindegliedern und Diskussion auf der letzten Gemeindeversammlung wollten wir nach Ablauf dieser Zeit die Formen der Abendmahlspraxis reflektieren und uns für die zukünftige Form entscheiden. Auf der Presbyteriumssitzung am 13.02.2019 haben wir jetzt den Beschluss gefasst, das Abendmahl zukünftig nur noch mit Einzelkelchen und Saft zu feiern. Der Beschluss erfolgte einstimmig mit einer Enthaltung.

Über die Abendmahlspraxis im 16.+17. Jahrhundert hat Teo Schwarz einen interessanten Text zusammengestellt. Dieser Text liegt im Gemeindezentrum aus und kann mitgenommen werden.

Liebe Leser des Gemeindegrußes,

mit unserer letzten Ausgabe erhielten Sie einen Handzettel unserer Aktion „**ich mach's**“.

Inzwischen stehen einige Jugendliche in den Startlöchern und möchten gerne für ein kleines Taschengeld einfache Hilfsarbeiten für Sie erledigen. **Bitte überlegen Sie sich, ob Sie nicht einen Bedarf bei uns anmelden wollen, auch wenn Sie der Meinung sind, Sie können doch noch alles selber!**



„**Ich mach's**“ gibt Ihnen die Gelegenheit, Ihr Wissen und Können weiterzugeben und dient damit auch einem guten Miteinander in unseren Dörfern und zwischen den Generationen!



*Möge das neue Leben
des Ostermorgens auch
in Ihrem Alltag blühen.
Gesegnete Ostern
wünscht Ihnen
Ihre Ev.-Ref. Kirchengemeinde
Oberfischbach.*

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeindegewester:

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073
„Alte Schule“:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Bankverbindungen**allgemein -**

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248
Jennifer Barth - jennifer.barth@kk-si.de -
Tel. 0271/ 2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1970 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

Redaktionsschluss:

05.04.2019

Ausgabe Mai